

meinen ist man in der hiesigen Gegend mit den Ernte-Ertragnissen wohl zufrieden und rechnet dieselben unter die guten mitteln.

Die Obsternie anlangend, so ist diese im heurigen Jahre kaum mittelmäßig zu nennen, denn obgleich Birnen reichlich vorhanden, so sind doch Äpfel und Pflaumen nur spärlich gewachsen und wird der größte Theil der Ersteren noch vom Sturme heruntergepeitscht. —

Manche Leute verlassen in der Erntezeit ihre Wohnungen, ohne dieselben gehörig zu verschließen und denken nicht daran, daß sich während ihrer Abwesenheit unbetene Gäste einfinden könnten. So erging es dem hiesigen Einwohner Sch. Während die Familienglieder fleißig bei der Arbeit sind, packt sich ein Kerl im obern Stockwerk ein hübsches Bündel zusammen und will eben damit entweichen, als er von dem heimkehrenden Sohne des Besitzers ertappt wird. Nach einem vergeblichen Fluchversuche gelingt es, ihn zur Faust zu bringen und erkannte man in ihm ein steckbrieflich verfolgtes Subject, das schon wiederholt Bekanntschaft mit dem Zuchthause gemacht hat, die er jetzt erneuern kann.

Bermischtes.

Ein tropischer Schmuck zur Damentoilette. In Mexico, namentlich der Umgegend von Vera Cruz, findet sich nicht selten ein leuchtender Käfer, von den Spaniern Kukujo genannt, welchen die Damen fast wie ein Hausthier behandeln und pflegen, um ihn jederzeit zum Putz verwenden zu können. Der Käfer wird von den Indianern eingefangen, indem sie Abends eine hellglänzende Kohle an einem Stöck in der Luft hin- und herschwenken. Die beim Kukujo, so wie bei den meisten Insekten sehr scharfen Sehorgane veranlassen denselben sich eilends auf einen vermeintlichen Eindringling oder Nebenbuhler zu stürzen, und dabei findet er, wie wir dies ja meist bei allen blinden Leidenschaften sehen, das Grab seiner Freiheit in der Hand des Indianers. Hat letzterer Vente genug, so bringt er sie nach der Stadt auf den Markt und verkauft das Duzend Thiere in der Regel für zwei Realen. In den Besitz der Dame oder ihrer Zofe gelangt, werden die Käfer in eigens dazu gefertigte niedliche

Käfige von feinem Draht gesperrt und hier sorgfältig mit Schribchen von Zuckerrohr gefüttert, und auch, was zur Erhaltung ihrer Gesundheit unumgänglich nöthig sein soll, täglich zweimal gebadet (wahrscheinlich um den Morgen- und Abendhau zu erregen). Um nun die Thiere endlich ihrer letzten galantesten Bestimmung entgegenzuführen, werden dieselben Abends in kleine Säckchen von feinstem Tüll gehüllt und diese in Form von Rosen längs des Kleides befestigt, oder man steckt den Käfer zwischen Kopf- und Bauchschild eine Nadel durch, was geschehen kann, ohne ihn zu verletzen, und trägt ihn so als Kopfnadel, um die Mantille zu halten. Am schönsten aber nimmt sich dieser Schmuck aus, wenn er mit kleinen, künstlich aus Kolibri Federn gebildeten Blumen und einzelnen Brillanten verbunden als Kranz oder Koiffüre in den Haaren getragen wird. So haben die Damen in Vera Cruz eine neue und jedenfalls glänzende Eroberung der Toilette aus dem Gebiete der Zoologie gemacht. —

Sonntag. — Jeder Tag in der Woche wird von irgend einer Nation der Erde als Tag des heiligen Gottesdienstes gefeiert: der Sonntag von den Christen, Montag von den Griechen, Dienstag von den Persern, Mittwoch von den Assyriern, Donnerstag von den Egyptern, Freitag von den Türken, und Samstag von den Juden und den sogenannten Sieben-Tag-Baptisten. —

Ein Engelmädchen. — Ein Jüngling kam kürzlich zu einem Freunde und bat ihn um Himmelswillen, er solle ihm Geld leihen, sonst müßte er (der Jüngling) gleich in's Wasser springen. „Wozu?“ fuhr er fort, ist der Namensstag deiner geliebten Agnes; ich muß ihr da ein kostbares Geschenk machen, denn sie liebt mich gar zu sehr, die Engelmädchen!“ „Geld“, antwortete der Freund, „gebe ich Dir nicht, aber ein herrliches Geschenk zu ihrem Namensfeste.“ Er öffnete seinen Schreibtisch und gab dem Liebenden ein — Päckchen beebriefte, welche er im Laufe der vorhergehenden Woche von dem „Engelmädchen“ erhalten hatte.

Kirchen-Nachrichten von Wilsdruff.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis predigt früh Herr Schmidt; Nachmittags Herr Pastor Seifert in Limbach.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königl. Amtshauptmannschaft zu Dresden wird die I. Division des Königl. Cadettencorps auf die Dauer von ungefähr 4 Wochen ihre Übungen im Terrain-Aufnehmen im Commando eines Offiziers in hiesiger Flur vornehmen. Dies wird den hiesigen Grundbesitzern hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß sie das Betreten ihrer Grundstücke durch das Cadettenpersonal gestatten und sich der Hinwegnahme oder Verlegung der ausgesteckten Signalstangen zc. zu enthalten haben.

Wilsdruff, am 24. August 1864.

Der Stadtrath.

In Stellvertretung: Nahlke.